





Oligophosphan-Liganden XLII.

Carbonyl (cyclopentadienyl) rhenium (I) - Komplexe η^1 - C₅H₅Re (CO) ₃L₂ mit fluktuierender sp³- und starrer sp²-Koordination des C₅H₅-Rings ^{1,2}

Lutz Dahlenburg *, Gabriele Hillmann, Markus Ernst, Matthias Moll, Falk Knoch

Institut für Anorganische Chemie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Egerlandstraße 1. D-91058 Erlangen, Germany Eingegangen 1 März 1996; hergesehen 22 April 1996

Abstract

Combination of the halo rhenium(I) complexes fac-Re(CO)₃L₂X (L/X = PMe₃/Br (1), PPh₃/Cl (2), PCy₃/Br (3)), fac-Re(CO)₃(Ph₂PCH₂PPh₂)Br, 4, fac-Re(CO)₃[R₂P(CH₂)₂PR₂]Br (R = Me (5), Ph (6), Cy (7)), fac-Re(CO)₃[Ph₂P(CH₂)₃PPh₂]Cl, 8, and fac-Re(CO)₃[C₅H₈(PCy₂)₂]Br, 9 (C₅H₈(PCy₂)₂ = rac, trans-cyclopentan-1,2-diyl-bis(dicyclohexyl)phosphine), with Ag[O₃SCF₃] yielded fac-Re(CO)₃(PR₃)₂OSO₂CF₃ (R = Me (10), Ph (11), Cy (12)), fac-Re(CO)₃[R₂P(CH₂)_nPR₂]OSO₂CF₃ (n = 1: R = Ph (13); n = 2: R = Me (14), Ph (15), Cy (16); n = 3: R = Ph (17)), and fac-Re(CO)₃[C₅H₈(PCy₂)₂]OSO₂CF₃, 18. Triflates 10, 11, and 14-17 were converted into cyclopentadienyl derivatives containing fluxional sp³-bonded C₅H₅ rings, fac- η ¹-C₅H₅Re(CO)₃(PMe₃)₂, 19, fac- η ¹-C₅H₅Re(CO)₃[R₂P(CH₂)_nPR₂] (n = 2: R = Me (20), Ph (21), Cy (22); n = 3: R = Ph (23)), and mer.trans- η ¹-C₅H₅Re(CO)₃(PPh₃)₂, 24, when allowed to interact with Na[C₅H₅] in THF. Treatment of 18 with Na[C₅H₅] produced fac- η ¹-C₅H₅Re(CO)₃(Ph₂PCy₂)₂] as a mixture of three isomers with the rhenium atom in the allylic position of a fluxional sp³-bonded ring (25u) or in the two vinylic sites of an sp²-bonded rigid C₅H₅ system, where the CH₂ group is either α or β to the metalated carbon atom (25b, 25c). η ⁵-C₅H₅Re(CO)₃(Ph₂PCH₂PPh₂-P,P')(Ph₂PCH₂PPh₂-P)] were identified as the only organometallic complexes resulting from interaction of triflates 12 and 13 with Na[C₅H₅]. The structure of fac- η ¹-C₅H₅Re(CO)₃[Ph₂P(CH₂)₂PPh₂] + 2CH₂Cl₃ was determined by single-crystal X-ray diffractometry.

Zusammenfassung

Umsetzung der Komplexe fac-Re(CO)₃L₂X (L/X = PMe₃/X (1), PPh₃/Cl (2), PCy₃/Br (3)), fac-Re(CO)₃(Ph₂PCH₂PPh₂)Br, 4, fac-Re(CO)₃[R₂P(CH₂)₂PR₂]Br (R = Me (5), Ph (6), Cy (7)), fac-Re(CO)₃[Ph₂P(CH₂)₃PPh₂]Cl, 8, und fac-Re(CO)₃[C₅H₈(PCy₂)₂]Br, 9 (C₅H₈(PCy₂)₂ = rac, trans-Cyclopentan-1,2-diyl-bis(dicyclohexyl)phosphan), mit Ag[O₃SCF₃] führte zu fac-Re(CO)₃(P₃)₂OSO₂CF₃ (R = Me (10), Ph (11), Cy (12)), fac-Re(CO)₃[R₂P(CH₂)_nPR₂]OSO₂CF₃ (n = 1: R = Ph (13); n = 2: R = Me (14), Ph (15), Cy (16): n = 3: R = Ph (17)), und fac-Re(CO)₃[C₅H₈(PCy₂)₂]OSO₂CF₃, 18. Die Triflate 10, 11 und 14–17 ergaben bei ihren Reaktionen mit Na[C₅H₅] in THF Cyclopentadienyl-Derivate mit fluktuierenden sp³-gebundenen C₅H₅-Ringen, fac- η ¹-C₅H₅Re(CO)₃(PMe₃)₂, 19, fac- η ¹-C₅H₅Re(CO)₃(R₂P(CH₂)_nPR₂] (n = 2: R = Me (20), Ph (21), Cy (22): n = 3: R = Ph (23)) und mer, trans- η ¹-C₅H₅Re(CO)₃(PPh₃)₂, 24. Triflat 18 reagierte mit Na[C₅H₅] zu fac- η ¹-C₅H₅Re(CO)₃[C₅H₈(PCy₂)₂] als einer Mischung dreier Isomere mit dem Rheniumatom in der Allyl-Stellung eines fluktuierenden sp³-gebunden Rings (25a) oder in den beiden vinylischen Positionen eines sp²-gebundenen starren C₅H₅-Systems, in welchem die CH₂-Gruppe entweder α - or β -ständig zum metallierten C-Atom ist (25b, 25e). η ³-C₅H₅Re(CO)₃ und fac-[Re(CO)₃(Ph₂PCH₂PPh₂-P,P')(Ph₂PCH₂PPh₂-P)] wurden als die einzigen metallorganischen Produkte der Reaktionen von 12 und 13 mit Na[C₅H₅] identifiziert. fac- η ¹-C₅H₅Re(CO)₃[Ph₂P(CH₂)₂PPh₂] · 2CH₂Cl₂ konnte durch Röntgenstrukturanalyse vollständig charakterisiert werden.

Keywords: Cyclopentadienyl; Rhenium; Phosphine; Carbonyl; X-ray diffraction

Herrn Professor Dr. Max Herberhold zum 60. Geburtstag gewidmet.

^{*} Corresponding author.

² Teil XLI: Lit. [1]. Die Ergebnisse wurden den Dissertationen von G. Hillmann (Erlangen, 1996) und — teilweise — von M. Ernst (Erlangen, 1994) entnommen.

1. Einleitung

Auf dem Gebiet der C-H-Aktivierung durch Übergangsmetallkomplexe besitzen Cyclopentadienylrhenium(I)-Verbindungen des allgemeinen Typs η^5 - $CpRe(CO)_{3-n}(PMe_3)_n$ ($Cp = C_5H_5$, C_5Me_5 ; n = 2, 3) ein erhebliches Potential als Vorstufen elektronenreicher carbenoider d⁶-ML₅-Fragmente η^5 -CpRe(PMe₃)L (L = CO, PMe,), welche vermöge ihrer weitgehend aufgefüllten Koordinationssphäre bei intermolekular verlaufenden Insertionen " η^5 -CpRe(PMe₃)L + R-H \rightarrow η⁵-CpRe(PMe₃)L(R)H" eine ausgeprägte Selektivität für primäre Kohlenstoff-Wasserstoff-Bindungen zeigen [2,3]. Geeignete und bekannte Rhenium(I)-Komplexe sind z.B. η^5 -C₅H₅Re(PMe₃)₃ und η^5 -C₅Me₅Re(CO)(PMe₃)₂. Ihre derzeit bekannten Synthesen (Na/Hg-Reduktion von ReCl₃(PMe₃), in Gegenwart von Cyclopentadien/K₂CO₃ mit nachfolgender Tieftemperatur-Chromatographie (-110 °C!) bzw. Langzeit-Photolyse von η^5 -CpRe(CO), in PMe, [2,3]) sind jedoch wenig effektiv und nicht ohne weiteres generalisierbar. Überdies wird die Einführung von mehr als einem Phosphan-Liganden in die Koordinationssphäre des Fragments η^5 -CpRe(CO)_{3-n} dadurch präparativ erheblich erschwert, daß die aus η^5 -CpRe(CO), und tertiären Phosphanen leicht zugünglichen Dicarbonyl-Derivate η^5 -CpRe(CO), L (L = PMe₁, PMe₂Ph, PMePh₂, PPh₃) [4] gegen weiteren CO/PR₃-Austausch so inert sind, daß selbst mit Chelatphosphanen disubstituierte Derivate η⁵-CpRe(CO)(L ∩ L) nicht erhalten werden können [4].

Wir suchten daher nach einer möglichst allgemein gangbaren Folge von Reaktionsschritten, die von bequem zuglinglichen Ausgangsverbindungen direkt zu den gewünschten Produkten, η^5 -CpRe(CO)L, bzw. η^3 -CpRe(CO)(L \cap L), führt oder wenigstens Derivate liefert, die als deren unmittelbaren Vorstufen dienen können. Hier beschreiben wir die Ergebnisse entsprechender Arbeiten, die von den Pentacarbonylhalogeniden $Re(CO)_5X$ (X = Cl, Br) [5] ausgehen, Von diesen ist bekannt, daß sie mit geeigneten Donor-Liganden Tricarbonyl-Derivate Re(CO), L, X bilden [6-9]. In diese sollte dann durch Halogenid/Cyclopentadienid-Austausch der Fünfring eingeführt werden, wobei die variable Haptizität des Cyclopentadienyl-Systems substituierte Derivate wie η^1 -C₅H₅Re(CO)₃L, oder (vor allem bei Gegenwart chelatisierender P-Liganden) η^5 . $C_5H_5Re(CO)(L \cap L)$ erwarten ließ.

2. Ergebnisse

Bei Einwirkung mono- und ditertiärer Phosphane auf die substitutionslabilen Solvate Re(CO)₃(OC₄H₈)₂X (X = Cl. Br), die bei längerem Erhitzen des jeweiligen Halogenokomplexes Re(CO)₅X in THF in situ gebildet werden [6], entstanden in glatter Reaktion die er-

warteten Tricarbonyle, u.z. fac-Re(CO)₃(PMe₃)₂Br, 1 [7], fac-Re(CO)₃(PPh₃)₂Cl, 2 [8], fac-Re(CO)₃(PCy₃)₂Br, 3, fac-Re(CO)₃(Ph₂PCH₂PPh₂)Br, 4 [9], fac-Re(CO)₃[R₂P(CH₂)₂PR₂]Br (R = Me (5), Ph (6) [8], Cy (7)], fac-Re(CO)₃[Ph₂P(CH₂)₃PPh₂]Cl, 8, und fac-Re(CO)₃[C₅H₈(PCy₂)₂]Br, 9 (C₅H₈(PCy₂)₂ = rac,trans-Cyclopentan-1,2-diyl-bis(dicyclohexylphosphan) [10]). Die faciale Koordination der in Ausbeuten von 60–90% isolierbaren mäßig luftempfindlichen und in THF, Aceton, CH₂Cl₂ sowie CHCl₃ leicht löslichen, farblosen Komplexe 1–9 folgt eindeutig aus ihren Schwingungsspektren, die um 1890, 1940 und 2010 cm⁻¹ jeweils drei sehr intensive ν (CO)-Absorptionen erkennen lassen.

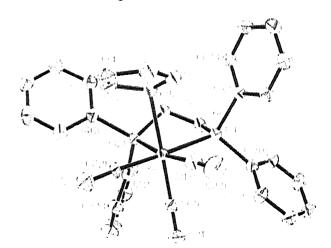
Der Halogenoligand der Verbindungen 1-9 erwies sich bezüglich eines Austauschs gegen Cyclopentadienid als inert; z.B. blieb bei Versuchen, fac- $Re(CO)_3[C_5H_8(PCy_7),]Br mit Na[C_5H_5] oder Tl[C_5H_5]$ in siedendem Ethylenglykoldimethylether zur Reaktion zu bringen, der Ausgangskomplex unverändert. Für diesen Zweck geeignet waren aber die "Triflat"-Derivate fac-Re(CO)₃(PR₃)₂OSO₂CF₃ (R = Me (10), Ph (11), Cy (12)), fac-Re(CO)₃[R,P(CH,),PR,]OSO,CF, (n = 1: R = Ph (13); n = 2: R = Me (14), Ph (15), Cy(16); n = 3: R = Ph (17)) und fac-Re(CO)₃- $[C_5H_8(PCy_2)_2]OSO_2CF_3$ (18), die aus 1–9 durch Umsetzung mit Silbertrifluormethansulfonat in Methylenchlorid erhalten wurden. Ein alternativer Weg zu solchen substitutionslabilen Systemen besteht, wie unlängst von anderer Seite gezeigt wurde [11], in der Acidolyse der Re-Cl-Bindung von fac-Re(CO)₃(L ∩ L)Cl durch F₁CSO₃H/CH₂Cl₂: allerdings ließen sich die so erhaltenen Produkte, fac-Re(CO)(L \cappa L)OSO₂CF₃ (L \cap L = Et₂P(CH₂), PEt₃, (S₃S). $CH_2[CH(Me)PPh_2]_2$, $C_6H_4(AsMe_2)_2$ -1,2), nur als Hydrate mit wechselnden Mengen Wasser isolieren [11]. Die faciale Koordinationsgeometrie all dieser Komplexe, die hinsichtlich Farbe, Löslichkeit und Luftempfindlichkeit den entsprechenden Halogeniden sehr ähnlich sind, folgt wiederum aus dem Auftreten dreier annähernd gleich starker ν (CO)-Banden in den Infrarotspektren und ergibt sich überdies aus dem ¹³C-NMR-Spektrum; dieses läßt z.B. für 15 die CO-Resonanzen als Triplett bei $\delta = 191.1$ (cis-²J(P,C) = 6.4 Hz) sowie als Dublett von Dubletts bei $\delta = 192.3$ (cis- $^{2}J(P,C) = 9.4$, trans- $^{2}J(P,C) = 60.0 Hz$) erkennen.

Die Substitution des gegenüber dem Bromo- oder Chloro-Liganden von 1–9 nur vergleichsweise schwach koordinierten $[F_3CSO_4]^-$ -Ions von 10–18 gegen $[C_5H_5]^-$ gelang durch Umsetzung mit Natriumcyclopentadienid in siedendem THF. Dabei stellte sich heraus, daß die Produktbildung stark von der Natur des koordinierten Phosphans (ein- oder zweizähnig), von seinem Raumbedarf (gemessen am jeweiligen Kegelwinkel θ [12]) und — bei Gegenwart von Chelatphosphanen in der Koordinationssphäre — auch von deren

Griffwinkel P-M-P bestimmt wird. In keinem Fall wurde aber die Bildung von η^5 -C₅H₅Re(CO)L₂-Derivaten unter begleitender Eliminierung von CO beobachtet.

In den Komplexen 14 ($\theta(Me_2P(CH_1),PMe_2) =$ 107°), 15 $(\theta(Ph_2P(CH_2)_2PPh_2) = 125°)$, 17 $(\theta(Ph_2P(CH_2)_3PPh_2) = 127^\circ)$ und $(\theta(Cy_2P(CH_2)_2PCy_2) = 142^\circ)$ liegen P-Liganden mit geringer bis mittlerer Raumerfüllung vor. Dies gilt auch für die Bis(trimethylphosphan)-Verbindung 10 $(\theta(PMe_1) = 118^\circ)$. Alle fünf Triflate ergaben mit Na[C_5H_5] η^1 -Cyclopentadienyl-Produkte, fac- η^1 - $C_5H_5Re(CO)_3(PMe_3)_2$ (19) und $fac = \eta^{1}$ $C_5H_5Re(CO)_3[R_2P(CH_2)_nPR_2]$ (n = 2: R = Me (20), Ph (21), Cy (22); n = 3: R = Ph (23)). Von diesen war bislang nur 19 von Casey et al. auf dem Wege einer sehr langsam ablaufenden reversiblen "ring-slippage"-Addition von Trimethylphosphan an η^5 -C₅H₅Re(CO)₃ erhalten worden [13]. Die faciale Anordnung der Carbonylgruppen und die allylische sp³-Anbindung des Cyclopentadienylringes in 19-23 wurde unter anderem durch eine exemplarische Röntgenstrukturanalyse von $fac-\eta^{-1}$ -C₅H₅Re(CO)₃[Ph₂P(CH₂)₂PPh₂] (21) sichergestellt (Abb. 1). Ebenso wie im Molekül 19 [13] liegt ein planarer Fünfring vor (mittlere Abweichung der C-Atome von der besten LSQ-Ebene: 0.022 Å), der gegen die durch das Zentralmetall sowie die äquatorialen Phosphor- und Carbonyl-C-Atome aufgespannte LSQ-Ebene geneigt ist (Diederwinkel: 29.7°) Die Bindungslänge Re-C(1), 2.379(6) Å, entspricht im Rahmen der Standardabweichungen dem an 19 zu 2.36(1) Å bestimmten Abstand $d(Re-C_5H_5)$ [13]; diese Bindungen sind deutlich länger als der Metall-Pentadienyl-Abstand in $fac-(\eta^1-cis-C_5H_7)Re(CO)_3(PEt_3)_2$, 2.31(1) Å [14]. In den 270 MHz- H-NMR-Spektren von 19-23 geben die Ring-Wasserstoffatome Anlaß zu Singulett-Resonanzen, die bei üblichen Probenkopf-Temperaturen an CDCl₃-Lösungen im Bereich $5.1 < \delta < 5.9$ als (infolge unvollkommen aufgelöster P,H-Kopplung) leicht verbreiterte Signale zutage traten. Dies entspricht der Gegenwart fluktuierender η^1 -C₅H₅-Gruppen, d.h. einer metallotropen Umlagerung der Komplexe, die als Wanderung des jeweiligen Re(CO)₃L₂-Fragments um den Ring herum aufgefaßt werden kann [15]. Die zugehörigen ¹³C-NMR-Spektren bestätigen diese dynamische Eigenschaft der Moleküle 19-23. Man beobachtet hier für die Ring-Kohlenstoffatome jeweils nur ein einzelnes Resonanzsignal bei $\delta \approx 111$. Selbst durch Abkühlen von Lösungen in CD, Cl, /Frigen-Gemischen auf Temperaturen unterhalb −110°C gelang es für keine der Verbindungen, ihre innere Strukturdynamik einzufrieren.

Der Methylenbis(diphenylphosphan)-Ligand von fac-Re(CO)₃(Ph₂PCH₂PPh₂)OSO₂CF₃ (13) ist hinsichtlich seines Raumbedarfs gleichfalls nur wenig anspruchsvoll ($\theta = 121^{\circ}$). An Stelle eines angesichts der obigen Resultate demzufolge wiederum zu erwartenden η^{1} -Cyclopentadienylprodukts, fac- η^{1} -C₅H₅Re(CO)₃-(Ph₂PCH₂PPh₂), erbrachte die Reaktion zwischen 13 und Na[C₅H₅] aber ein nicht getrenntes Gemisch von η^{5} -C₅H₅Re(CO)₃ mit einem kationischen Re(1)-Derivat. In Analogie zu einer isoelektronischen



Strukturm odell von C₅H₅Re(CO)₃[Ph₂P(CH₂)₂PPh₂]. Ausgewählte Abstände (Å) und Winkel (°): Re-P(1), 2.449(1); Re-P(2), 2.451(1); Re-C(1), 2.379(6); Re-C(11), 1.909(5); Re-C(12), 1.937(5); Re-C(13), 1.948(5); C(1)-C(2), 1.461(8); C(2)-C(3), 1.350(9); C(3)-C(4), 1.426(9); C(4)-C(5), 1.366(9); C(1)-C(5), 1.478(8). P(1)-Re-P(2), 81.27(4); P(1)-Re-C(1), 90.1(1); P(1)-Re-C(11), 90.5(2); P(1)-Re-C(12), 175.6(2); P(1)-Re-C(13), 91.0(2); P(2)-Re-C(1), 85.2(1); P(2)-Re-C(11), 94.5(2); P(2)-Re-C(12), 94.3(2); P(2)-Re-C(13), 170.9(2); C(1)-Re-C(11), 179.3(2); C(1)-Re-C(12), 89.1(2); C(1)-Re-C(13), 90.0(2); C(11)-Re-C(12), 90.2(2); C(11)-Re-C(13), 90.4(2); C(12)-Re-C(13), 93.3(2); Re-C(1)-C(2), 108.6(4); Re-C(1)-C(5), 109.4(4); C(2)-C(1)-C(5), 103.4(5); C(1)-C(2)-C(3), 110.2(6); C(2)-C(3)-C(4), 108.3(6); C(3)-C(4)-C(5), 109.5(6); C(4)-C(5)-C(5)C(1), 108.2(5).

Wolfram(0)-Verbindung, fac-W(CO)₃(Ph₂PCH₂PPh₂-P,P')(Ph, PCH, PPh,-P) [16,17], wurde dieses 'H- und ³¹P-NMR-spektroskopisch als fac-[Re(CO)₃(Ph₂-PCH, PPh, PP')(Ph, PCH, PPh, PPh, PPh) mit einem chelatisierenden und einem einzähnig gebundenen P,P-Liganden charakterisiert: $\delta(^{1}H) = 2.36$ (br d; 2H, $P_ACH_2P_M$), 6.51, 7.01 (je br t, $J(P,H) \approx 7 \text{ Hz}$; $P_X CH_2 P_X^{M}$; $\delta(^{31}P) = -5.5$ (dt, $J(P_A, P_M) = 21.9$, $J(P_A, P_X) = 29.8 \text{ Hz}; P_A), -28.8 \text{ (d; } P_M), -51.7 \text{ (d; } P_X)$ (jeweils in CDCl₃; bzgl. "P_A", "P_M", "P_X" s. Schema 1). Bei der Substitution des Triflat-Liganden von 13 durch [C₅H₅] weicht das System also auf Reaktionswege aus, welche die Bildung von Produkten, die gleichzeitig das Chelatphosphan und den Cyclopentadienylring enthalten, vermeiden: Der urspünglich zweizähnig gebundene Ph, PCH, Ph,-Ligand wird beim Eintritt des Fünfrings in die Koordinationssphäre unter Bildung von η^5 -C₅H₅Re(CO)₁ freigesetzt und reagiert dann seinerseits mit noch unumgesetztem Triflat-Komplex 13 unter Verdrängung des [F₁CSO₁]*-Ions zum beobachteten Kation (Schema 1). Ursüchlich für diesen Verlauf dürfte der sehr kleine Griffwinkel des Methylenbis(phosphans) sein ($P-Re-P=67.7^{\circ}$ in fac-Re(CO)₁(Ph, PCH, PPh, -P,P')(Ph, PCH, PPh, -P)Br [9]), der zu einer solchen Häufung von Phenylgruppen um das Zentralteilchen führt, daß diese einer zusätzlichen Anbindung eines Cyclopentadienylrestes entgegenwirkt.

Triphenylphosphan ist mit einem Tolman-Winkel von 145° zwar wesentlich voluminöser als Trimethylphosphan ($\theta = 118^{\circ}$) aber nur geringfügig sperriger als $Cy_2PCH_2CH_2PCy_2$ ($\theta = 142^{\circ}$), für dessen Triflat-Derivat 16 bei Einwirkung von $Na[C_5H_5]$ die Bildung eines facial-oktaedrischen η^4 -Cyclopentadienylprodukts (22) noch beobachtet wurde. Diese stärkere räumliche Beanspruchung der Koordinationssphäre durch PPh_3 äußert sich bei der Reaktion des triphenylphosphan-substituierten Derivats 11 mit $Na[C_5H_5]$ in der Bildung eines nunmehr meridional-oktaedrischen C_5H_5 -Kompexes, $mer, trans-\eta^5$ - C_5H_5 Re(CO)₃(PPh₃)₂ (24), dessen Geometrie z.B. durch das Auftreten einer sehr

schwachen Absorption neben zwei starken Banden im Carbonylbereich des Infrarotspektrums belegt wird; KBr: $\nu(CO) = 1858sst$, 1927sst, 2022schw cm⁻¹. Auch für Komplex 24 zeigt das ¹H-NMR-Spektrum die Gegenwart eines nicht starr gebundenen Cyclopentadienylrings an ($\delta = 4.49$ (s) in CDCl₃). Kegelwinkel um 145° repräsentieren offenbar die größtmögliche Raumerfüllung durch Phosphan-Liganden, bei denen η^1 -C₅H₅Re(CO)₃(PR₃)₂-Komplexe gerade noch stabil sind. Dies folgt einerseits aus dem bei 24 zu beobachtenden Wechsel von der facialen Koordinationsgeometrie zur offeneren trans-meridionalen Anordnung von CO- und PR₃-Gruppen und andererseits daraus, daß bei der zu 24 führenden Reaktion neben der Triflat-Substitution am intakten Re(CO)₃(PPh₃)₂-Rumpf weitere Wege beschritten werden, die Phosphan-Dissoziationen bzw. Umverteilungen von CO- und PPh₃-Liganden beinhalten: Als Begleitprodukte von 24 wurden nämlich wiederum η^5 -C₅H₅Re(CO)₃ und daneben auch freies Triphenylphosphan sowie cis,mer-HRe(CO)₂(PPh₃)₃ [18] nachgewiesen. Aufgrund dieser Beobachtungen war für die Reaktion von fac-Re(CO)₃(PCy₃)₂OSO₂CF₃ mit Natriumcyclopentadienid nicht mehr mit der Bildung eines η^1 -C₅H₅-Derivats zu rechnen, da Tricyclohexylphosphan ($\theta = 170^{\circ}$) den bei weitem sperrigsten der in dieser Arbeit verwendeten P-Liganden darstellt. Tatsächlich waren nur η^5 -C₅H₅Re(CO)₃ und unkoordiniertes PCy₁ als Produkte nachzuweisen.

Der Kegelwinkel von Cyclopentan-1,2-diyl-bis(dicyclohexylphosphan), $C_5H_8(PCy_2)_2$, ist nicht genau bekannt. Er dürfte in jedem Fall merklich größer sein als der von Ethan-1,2-diyl-bis(dicyclohexylphosphan) $(\theta = 142^{\circ})$, ohne dabei aber den Wert von 170° zu erreichen, der für Tricyclohexylphosphan bestimmt wurde [12]. Dieser Raumbedarf des $C_5H_8(PCy_2)_2$ -Liganden führt dazu, daß das bei Einwirkung von $Na[C_5H_5]$ auf fac-Re(CO)₃[C₅H₈(PCy₂)₂]OSO₂CF₃ (18) gebildete Produkt die den Komplexen 19-23 entsprechende Verbindung $fac-\eta^{-1}-C_5H_5Re(CO)_{3}$ [C,H,(PCy,),] zwar nur mehr in untergeordneten Anteilen enthält (s.u.), das völlig phosphanfreie Tricarbonyl η^3 -C₅H₅Re(CO)₃ aber noch nicht aufweist. Der mit etwa 50% Ausbeute isolierte farblose Feststoff gehorchte der elementaranalytischen Zusammensetzung $C_5H_5Re(CO)_3[C_5H_8(PCy_2)_2]$; aufgrund der $\nu(CO)$ -Daten (in KBr: 1861sst, 1914sst, 1996sstcm⁻¹) war den drei Carbonylgruppen wie bei 19-23 eine faciale Anordnung zuzuweisen. Das Produkt wurde durch zweidimensionale H.H- und H.C-korrelierte NMR-Spektroskopie als 10:30:60-Gemisch dreier Isomere mit fluktuierender allylischer Cyclopenta-2,4-dien-1-yl-Koordination (25a) und starrer vinylischer Cyclopenta-1,3-dien-1-yl- bzw. Cyclopenta-1,3-dien-2-yl-Bindung (25b und 25c) identifiziert. 25a (Anteil im Isomerengemisch ca. 10%) wird in C₆D₆ durch ein 'H-NMR-Singulett bei $\delta = 6.57$ repräsentiert; das

zugehörige 13 C-NMR-Signal liegt bei $\delta = 111.4$ (Spektrengruppe "I"). Die sp²-gebundenen Fünfringe der Isomere 25b und 25c ließen in ihren zweidimensionalen NMR-Spektren Korrelationspeaks zwischen folgenden ${}^{1}H/{}^{1}H$ - und ${}^{1}H/{}^{13}C$ -Signalen erkennen: $\delta({}^{1}H)/\delta({}^{1}H) = 3.73$ (br s; $CH_2)/6.32$ (br s, $CH = C_{ipso}$), 3.73/6.68 ("d", CH = CH), 3.73/6.77 ("d", $\dot{CH} = CH$), 6.32/6.68, 6.32/6.77, 6.68/6.77; $\delta(^{1}\text{H})/\delta(^{13}\text{C}) = 3.73/60.8 \ (C\text{H}_{2}), \ 6.32/140.3$ $(CH=C_{ipso})$, 6.68/133.7 (CH=CH), 6.77/135.2 (CH=CH), -/155.5 $(t, {}^{2}J(P,C)=11 Hz; C_{ipso})$ (Spektrengruppe "II"; relative Intensität der H-Resonanzen 30%). $\delta(^{1}H)/\delta(^{1}H) = 3.00$ (br s; CH_2)/6.25 (br s, $CH = C_{ioso}$), 3.00/6.49 (d, CH = CH), 3.00/7.32 (d, CH=CH)), 6.25/6.49, 6.25/7.32, 6.49/7.32; $\delta(^{1}\text{H})/\delta(^{13}\text{C}) = 3.00/44.2 \ (C\text{H}_{2}), \ 6.25/141.0$ $(CH=C_{ipso})$, 6.49/128.9 (CH=CH), 7.32/151.6 (CH=CH), -/147.0 $(t, {}^{2}J(P,C)=11 Hz; C_{ipso})$ (Spektrengruppe "III"; relative Intensität der 'H-Resonanzen 60%). Wegen der alle Protonen des Fünfrings wechselseitig erfassenden H,H-Korrelationen, die ihre Ursache in den vom Betrag her vergleichbaren H,H-Kopplungskonstanten $J(H^{(m)},H^{(n)})$ (m=1,2; n=3-5) des Cyclopenta-1,3-dien-Systems hat [19], war es nicht möglich, auf dieser Basis die Signalgruppen "II" und "III" einem der beiden Vinyl-Isomere 25b und 25c zweifelsfrei zuzuordnen. Auffällig ist aber, daß bei "II" die ¹³C-Resonanzen der –CH=CH-Einheit (δ = 133.7 und 135.2) gegenüber denen des Cyclopenta-1,3-diens selbst ($\delta = 132.2$ und 132.8) nur geringfügig verschoben sind, während das dem an Re gebundenen ipso-Kohlenstoffatom benachbarte-CH=-Fragment mit $\delta = 140.3$ eine deutliche Verschiebung zu tieferem Feld erfährt. In der Spektrengruppe "III" ist neben diesem olefinischen C-Atom ($\delta = 141.0$) auch einer der beiden -CH=CH- 13 C-Kerne (δ = 128.9 und 151.6) deutlich entschirmt. Wir ordnen daher die 13C- und die zugehörigen ¹H-NMR-Spektren "III" dem Cyclopenta-1.3-dien-2-vl-Isomer 25c zu, die Spektren "II" dementsprechend der Cyclopenta-1,3-dien-1-yl-Form 25b.

Für das Entstehen des Isomerengemischs erscheint folgender Weg plausibel: Das den sterisch nicht gehinderten Verbindungen 19-23 entsprechende sp³- η^{1} -C₅H₅-Derivat 25a dürfte durch die gleichzeitige Anwesenheit von Cyclopentadienyl- und Cyclohexylresten auf ein und derselben Seite der äquatorialen Koordinationsebene ähnlich überfrachtet sein wie das (nicht isolierte) fac-Isomer von η^1 -C₅H₅Re(CO)₃(PPh₃)₂ (24). Die bei diesem Bis(triphenylphosphan)-Komplex noch mögliche Stabilisierung durch fac- -- mer-Isomerisierung ist bei 25a wegen des Chelatcharakters des Bis(phosphan)-Liganden ausgeschlossen. Die Verbindung weicht statt dessen durch zwei sequentielle nichtenartete 1.2-H-Verschiebungen in die vinylischen Strukturen 25b und 25c aus, in denen der Fünfring eine sterisch günstigere senkrechte Annordung zur Ebene "(OC)2ReP2" einnehmen kann, da wegen der Umhybridisierung des metallgebundenen C-Atoms von sp³ in 25a nach sp² in 25b,c der Zwang entfällt, die Ringebene aus dieser Orientierung heraus gegen die äquatorialen Liganden zu verkippen. Allyl → Vinyl-Isomerisierungen von Cyclopentadienyl-Verbindungen durch nichtentartete 1,2-H-Verschiebungen sind für C₅H₅ER_n-Derivate, in denen E ein Hauptgruppenelement symbolisiert, gut belegt [20]. Für Übergangsmetallkomplexe beschrieben Anderson et al. zwei Platinsysteme, η^5 -C₅H₅PtC₆- $H_4(N = NPh-2)$ [21] und $[\eta^5 - C_5 H_5 Pt\{Ph_2 - Pt\}]$ P(CH₂)₂PPh₂]]⁺ [22], bei denen sich eine Umgruppierung des ursprünglich π -gebundenen Rings in zunächst ein allylisches η^1 -C₅H₅-System und dann in die zwei isomeren vinylischen Strukturen durch Zugabe von Triethylphosphan induzieren ließ.

3. Schlußfolgerung

Substitutionsreaktionen zwischen Tricarbonylbis(phosphan)rhenium(I)-Triflatkomplexen fac- $Re(CO)_1L_2OSO_2CF_1$ und $Na[C_5H_5]$ führen ohne gleichzeitige Eliminierung von CO zu Cyclopentadienyl-Derivaten $fac-\eta^1$ -C₅H₅Re(CO)₃L₂, wenn der Raumbedarf der jeweiligen mono- oder ditertiären Phosphane L in der Koordinationssphäre - gemessen am Tolman'schen Kegelwinkel θ oder am Chelatgriffwinkel P-Re-P - gering oder allenfalls mäßig ist: $118 < \theta < 142^{\circ}$, Griffwinkel wie für $C_{2^{\circ}}$ oder $C_{3^{\circ}}$ verknüpfte Liganden; d.h. L = PMe₃ oder $\frac{1}{2}$ R, P(CH₂)_nPR₂ mit n = 2 (R = Me, Ph, Cy) und n=3 (R = Ph). Sterisch anspruchssvollere P-Liganden destabilisieren diese facial-oktaedrischen sp3-C_sH_sRe-Systeme, die dann auf einen der drei folgenden Wege ausweichen: (i) $fac \rightarrow mer$ -Isomerisierung (L = PPh_3), (ii) Phosphan-Dissoziation (L = PCy_3 . ¹/₂Ph₂PCH₂PPh₂) oder (iii) Umlagerung des C₅H₅-Rings aus der fluktuierenden Allyl-Bindung in die starre Vinyl-Koordination (L = $\frac{1}{2}C_5H_8(PCy_2)_2$). In zukünftigen Arbeiten soll versucht werden, durch photochemische oder aminoxid-induzierte Decarbonylierung der Chelatkomplexe 20–23 einen Haptizitätswechsel des Cyclopentadienylliganden von η^1 nach η^5 bei gleichzeitiger Bildung von η^5 -C₅H₅Re(CO)(L \cap L) herbeizuführen.

4. Experimenteller Teil

4.1. Arbeitstechnik und apparatives Instrumentarium

Alle Reaktionen wurden unter Stickstoffatmosphäre in getrockneten, N₂-gesättigten Lösemitteln durchgeführt. IR-Spektren: Mattson Polaris. NMR-Spektren: Jeol FT-JNM-GX 270 und Jeol FT-JNM-EX 270 (270 MHz bei ¹H, 67.7 MHz bei ¹³C, 109.4 MHz bei ³¹P); ¹H- und ¹³C-Verschiebungen relativ zu einem internen TMS-Standard; Referenzierung der ³¹P-NMR-Spektren gegen H₃PO₄ extern; Verschiebungen zu tiefem Feld mit positivem Vorzeichen. Röntgenstrukturanalyse auf einem Vierkreisdiffraktometer des Fabrikats Siemens P4.

4.2. Ausgangsverbindungen

Zur Verfügung standen: $Re_2(CO)_{10}$ (ABCR, Karlsruhe), $Ag[O_3SCF_3]$ (Aldrich-Chemie, Steinheim) sowie PPh₃ und Ph₂P(CH₂)₃PPh₂ (Strem Chemicals, Kehl). Die Synthesen von Re(CO)₅X (X = Cl, Br) [5], PMe₃ [23], PCy₃ [24], Ph₂PCH₂PPh₂ [25], Me₂P(CH₂)₂PMe₂ [26.27], Ph₂P(CH₂)₂PPh₂ [25], Cy₂P(CH₂)₂PCy₂ [26.27], $C_5H_8(PCy_2)_2$ [10] und Na[C_5H_5] [28] erfolgten nach den zitierten. z.T. modifizierten Literaturvorschriften.

4.3. Komplexsynthesen

4.3.1. $fac \cdot Re(CO)_3(PMe_3)_2Br$ (1), $fac \cdot Re(CO)_3(PPh_3)_2Cl$ (2), $fac \cdot Re(CO)_3(PCy_3)_2Br$ (3), $fac \cdot Re(CO)_3(Ph_2PCH_2PPh_2)Br$ (4), $fac \cdot Re(CO)_3[Me_2P(CH_2)_2PMe_2]Br$ (5), $fac \cdot Re(CO)_3[Ph_2P(CH_2)_2PPh_2]Br$ (6), $fac \cdot Re(CO)_3[Cy_2P(CH_2)_2PCy_2]Br$ (7), $fac \cdot Re(CO)_3[Ph_2P(CH_2)_3PPh_2]Cl$ (8) und $fac \cdot Re(CO)_3[C_3H_8(PCy_3)_3]Br$ (9)

Folgende allgemeine Vorschrift wurde angewandt: Eine Lösung von 5 mmol Re(CO)₅X in 200 ml THF wurde bis zur vollständigen Umsetzung zu Re(CO)₅(OC₄H₈)₂X (ca. 24h, IR-Kontrolle [6]) unter Rückfluß erhitzt. Das benötigte Phosphan wurde in einem Überschuß von ca. 10% zugegeben und die Mischung 1.5 h bei Raumtemperatur gerührt. Nach Einengen auf 40–50 ml wurde das Produkt durch Zugabe von Pentan als farbloser Niederschlag gefällt, der mit 2 × 10 ml Pentan gewaschen und im Vakuum getrocknet wurde.

1: Ausb.: 88%, Anal. Gef.: C, 21.50; H, 3.71. C₉H₁₈BrO₃P₂Re (502.30) ber.: C, 21.51; H, 3.61%, IR

(KBr): $\nu(CO) = \{1879, 1890\}$ sst, 1939sst, 2022sst cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 1.68$ (A₉XX'A'₉''d'' (aufgefüllt), N = 7.52 Hz; CH₃). ³¹P-NMR (CDCl₃): $\delta = -45.6$ (s). 2: Ausb.: 98%. Anal. Gef.: C, 56.48; H, 3.24. C₃₀H₃₀ClO₃P₃Re (830.27) ber.: C, 56.42; H, 3.64%. IR (KBr): ν (CO) = 1894sst, 1944sst, 2027sst cm⁻¹. ³¹P-NMR (CDCl₃): $\delta = 2.0$ (s). 3: Ausb.: 67%. Anal. Gef.: C, 51.21; H, 7.89. C₃₉H₆₆BrO₃P, Re (911.02) ber.: C, 51.42; H, 7.30%. IR (KBr): ν (CO) = 1881sst, 1923sst, 2018sst cm⁻¹. ³¹P-NMR (CDCl₃): δ = -1.22 (s). 4: Ausb.: 74%. Anal. Gef.: C, 46.26; H, 3.14. C₂₈H₂, BrO₃P₂Re (734.54) ber.: C, 45.79; H, 3.02%. IR (KBr): ν (CO) = 1910sst, 1937sst, 2025sst cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 4.79$ (dt, ²J(H,H) = 14.52, ${}^{2}J(P,H) = 11.06 Hz$; 1 H, CH, 5.45 (dt, $^{2}J(P,H) = 8.99 \text{ Hz}$; 1 H, CH₂), 7.45, 7.44, 7.63 (je m; 20 H, C_6H_5). ³¹P-NMR (CDCl₃): $\delta = -38.8$ (s). 5: Ausb.: 84%. Anal. Gef.: C, 21.52; H, 2.92. C₉H₁₆BrO₃P₂Re (500.28) ber.: C, 21.61; H, 3.22%. IR (KBr): ν (CO) = 1873sst, 1929sst, 2016sst cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 1.72$ (d, 2y(P,H) = 8.68 Hz; 6 H, CH₃), 1.76 (d, $^2J(P,H) = 9.60$ Hz; 6 H, CH₃), 2.02 (m; 4 H, CH, CH,). ³¹P-NMR (CDCl₃): $\delta = 5.2$ (s). 6: Ausb.: 76%. Anal. Gef.: C, 48.31; H, 3.87. $C_{29}H_{24}BrO_3P_2Re \cdot C_4H_8O$ (820.68) ber.: C, 48.30; H, 3.93%. IR (KBr): ν (CO) = 1906sst, 1939sst, 2022sstcm⁻¹. H-NMR (CDCl₃): δ = 1.85 (m; 4 H, CH₂OCH₂), 2.62, 3.03 (je m; je 2 H, Phosphan-CH,CH,), 3.75 (m; THF-CH,CH,), 7.38, 7.51, 7.61 (je m; 20 H, C_0H_5). ³¹P-NMR (CDCl₃): $\delta = 27.3$ (s). 7: Ausb.: 67%. Anal. Gef.: C, 46.08; H, 7.26. C₃₀H₃₈BrO₃P₃Re (772.76) ber.: C, 45.97; H, 7.28%. IR (KBr): ν (CO) = 1896sst, 1941sst, 2020sst cm⁻¹. ^MP-NMR (CDCl₄): $\delta = 33.1$ (s). 8: Ausb.: 79%. Anal. Gef.: C, 50.12; H, 3.38. $C_{30}H_{26}ClO_3P_2Re$ (718.14) ber.: C, 50.12; H, 3.38%. IR (KBr): ν (CO) = 1896sst, 1948sst, 2029sst cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 1.63$, 2.31, 3.23 (je m; je 2 H, CH₂CH₂CH₂), 7.40, 7.60, (je m; 20 H, C_6H_5). ³¹P-NMR (CDCl₃): $\delta = -11.9$ (s). 9: Ausb.: 62%. Anal. Gef.: C, 47.91; H, 6.34. C₃, H₅, BrO₃P, Re (812.83) ber.: C, 47.29; H, 6.45%. IR (KBr): ν (CO) = 1885sst, 1931sst, 2016sst cm⁻¹. ³¹P-NMR (CDCl₃): $\delta = 8.3$, 14.3 (je d. J(P,P) =18.2 Hz).

4.3.2. $fac-Re(CO)_3(PMe_x)_2OSO_2CF_3$ (10), $fac-Re(CO)_3(PPh_3)_2OSO_2CF_3$ (11). $fac-Re(CO)_3(PCy_3)_2OSO_2CF_3$ (12), $fac-Re(CO)_3(Ph_2PCH_2PPh_2)OSO_2CF_3$ (13), $fac-Re(CO)_3[Me_2P(CH_2)_2PMe_2]OSO_2CF_3$ (14), $fac-Re(CO)_3[Ph_2P(CH_2)_2PPh_2]OSO_2CF_3$ (15), $fac-Re(CO)_3[Cy_2P(CH_2)_2PCy_2]OSO_2CF_3$ (16), $fac-Re(CO)_3[Ph_2P(CH_2)_3PPh_2]OSO_2CF_3$ (17) und $fac-Re(CO)_3[Ph_2P(CH_2)_3Ph_2]OSO_2CF_3$ (17) und $fac-Re(CO)_3[Cs_3H_3(PCy_2)_3]OSO_2CF_3$ (18)

Bei dem für die Darstellung aller Triflat-Derivate 10-18 herangezogenen Verfahren wurden 2 mmol des

jeweils benötigten Komplexes 1–9 mit einem 50%igen Überschuß von Ag[O₃SCF₃] in 40 ml CH₂Cl₂ 4h bei Raumtemperatur unter Ausschluß von Licht gerührt. Anschließend wurde drucklos über Celite filtriert, um das gebildete Silberbromid abzutrennen. Die Filtrate wurden auf die Hälfte ihres Volumens eingeengt und dann mit 60 ml Pentan versetzt. Die dabei ausfallenden Rohprodukte wurden erneut in CH₂Cl₂ aufgenommen und die Lösungen nochmals über Celite–Seesand filtriert. Aus den nunmehr auf ein Drittel ihres ursprünglichen Volumens reduzierten Filtraten ließen sich die farblosen Verbindungen 10–18 durch Zugabe von Diethylether oder Pentan fällen.

10: Ausb.: 71%. Anal. Gef.: C, 20.98; H, 3.21; S, 5.70. $C_{10}H_{18}F_3O_6P_2ReS$ (571.46) ber.: C, 21.02; H, 3.17; S, 5.61%. IR (KBr): $\nu(SO_3) = 1013st$, 1200sst, 1323st; ν (CO) = 1915sst, 1925sst, 2035sst cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 1.67$ (A₉XX'A'₉-"d" (aufgefüllt), $N = 8.36 \,\text{Hz}$; CH₃). ³¹P-NMR (CDCl₃): $\delta = -31.4 \,\text{(s)}$. 11: Ausb.: 57%. Anal. Gef.: C, 50.81; H, 3.13; S, 3.36. C₄₀H₃₀F₃O₆P₅ReS (943.89) ber.: C, 50.90; H, 3.20; S, 3.40%. IR (KBr): $\nu(SO_3) = 1003st$, 1198sst, 1341st; ν (CO) = 1910sst, 1954sst, 2039sst cm⁻¹. ³¹P-NMR $(CDCl_3)$: $\delta = 9.2$ (s). 12: Ausb.: 43%. IR (KBr): $\nu(SO_3) = 1020st$, 1196sst, 1325st; $\nu(CO) = 1888sst$, 1927sst, 2035sst cm⁻¹. 13: Ausb.: 84%. Anal. Gef.: C, 43.56; H, 2.64; S, 3.91. $C_{20}H_{22}F_3O_6P_2ReS$ (803.70) ber.: C, 43.34; H, 2.75; S, 3.99%. IR (KBr): $\nu(SO_3) =$ 1001st, 1202sst, 1325st; $\nu(CO) = 1925sst$, 1960sst, 2041sst cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 4.84$ (dt, ²J(H,H) = 15.65, ${}^{2}J(P,H) = 10.44 Hz$; 1 H, CH₂), 5.08 (dt, $^{2}J(P,H) = 10.00 Hz; 1 H, CH₂), 7.44, 7.53 (je m; 20 H,$ C_0H_5). ³¹P-NMR (CDCl₃): $\delta = -30.2$ (s). 14: Ausb.: 94%. Anal. Gef.: C, 21.18; H, 2.83; S, 5.61. $C_{10}H_{16}F_3O_6P_2ReS$ (569.44) ber.: C, 21.09; H, 2.83; S, 5.63%. IR (KBr): $\nu(SO_3) = 1005st$, 1194sst, 1327st; ν (CO) = {1892, 1904}sst, 1939sst, 2031sst cm⁻¹. H-NMR (CDCl₃): $\delta = 1.61$ (d, ${}^{2}J(P,H) = 9.52$ Hz; 6 H, CH₃), 1.77 (d, ${}^{2}J(P,H) = 8.99 Hz$; 6 H, CH₃), 1.94 (m; 4 H, CH₂CH₃), ³¹P-NMR (CDCl₃): $\delta = 18.9$ (s). 15: Ausb.: 80%. Anal. Gef.: C, 43.84; H, 2.90; S, 3.93. $C_{30}H_{24}F_3O_6P_2ReS$ (817.73) ber.: C, 44.06; H, 2.96; S, 3.92%. IR (KBr): $\nu(SO_3) = 1003st$, 1202sst, 1317st; ν (CO) = 1917sst, 1958sst, 2035sst cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 2.80$, (m; 4 H, CH₂CH₂), 7.45, 8.03 (je m; 20 H, C_6H_5). ¹³C-NMR (CDCl₃): $\delta = 27.7$ (AXX'm; N = 43.3 Hz; CH_2CH_2), 118.4 (q. ${}^{-1}J(F,C) =$ 318.8 Hz; CF₃), 130.0–133.0 (m, C_6H_5), 191.1 (t, cis- $^{2}J(P,C) = 6.4 \text{ Hz}; 1 \text{ CO}, 192.3 \text{ (dd. } cis^{-2}J(P,C) = 9.6,$ trans- $^{2}J(P,C) = 60.0 \text{ Hz}$; 2 CO). $^{31}P\text{-NMR}$ (CDCl₃): δ = 37.0 (s). 16: Ausb.: 78%. Anal. Gef.: C, 42.42; H, 5.87; S, 3.79. $C_{30}H_{48}F_3O_6P_2ReS$ (841.92) ber.: C, 42.80; H, 5.75; S, 3.81%. IR (KBr): $\nu(SO_3) = 1009st$, 1198sst, 1323st; $\nu(CO) = 1908sst$, 1962sst, 2033sst cm⁻¹. ³¹P-NMR (CDCl₃): $\delta = 45.3$ (s). 17: Ausb.: 88%. Anal. Gef.: C, 44.62; H, 3.18; S, 3.93. $C_{31}H_{26}F_3O_6P_2ReS$ (831.76) ber.: C, 44.77; H, 3.15; S, 3.86%. IR (KBr): $\nu(SO_3) = 1005st$, 1204sst, 1329st; $\nu(CO) = 1915sst$, 1964sst, 2043sst cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 1.65-2.85$ (m; 6 H, CH₂CH₂CH₂), 7.40, (m; 20 H, C₆H₅). ³¹P-NMR (CDCl₃): $\delta = -5.8$ (s). **18**: Ausb.: 94%. Anal. Gef.: C, 45.29; H, 6.05; S, 3.33. C₃₃H₅₂F₃O₃P₂ReS (881.99) ber.: C, 44.94; H, 5.94; S, 3.63%. IR (KBr): $\nu(SO_3) = 1003st$, 1196sst, 1323st; $\nu(CO) = 1910sst$, 1950sst, 2031sst cm⁻¹. ³¹P-NMR (CDCl₃): $\delta = 16.9$, 21.9 (je d, J(P,P) = 18.8 Hz).

4.3.3. $fac-\eta'-C_5H_5Re(CO)_3(PMe_3)_2$ (19), $fac-\eta'-C_5H_5Re(CO)_3[Me_2P(CH_2)_2PMe_2]$ (20), $fac-\eta'-C_5H_5Re(CO)_3[Ph_2P(CH_2)_2PPh_2]$ (21), $fac-\eta'-C_5H_5Re(CO)_3[Cy_2P(CH_2)_2P-Cy_2]$ (22) und $fac-\eta'-C_5H_5Re(CO)_3[Ph_2P(CH_2)_2Ph_2]$ (23)

Lösungen von 1 mmol der Triflat-Verbindungen 10 bzw. 14-17 in 50 ml THF wurden mit überschüssigem $Na[C_5H_5]$ (2–3 mmol) 4h unter Rückfluß erhitzt. Nach Entfernen des Lösemittels im Vakuum wurde mit 3 × 30ml Toluol extrahiert und über Seesand filtriert. Die klaren Filtrate wurden zur Trockne eingeengt und die verbliebenen Rückstände in wenig Methylenchlorid gelöst. Durch Verdünnen mit Pentan (19, 20) oder Methanol (21–23) ließen sich die Cyclopentadienylderivate als farblose bis blaßgelbe Niederschläge isolieren. 19: Ausb.: 53%. Anal. Gef.: C, 33.98; H, 5.28. C₁₄H₂₃O₃P₂Re (487.49) ber.: C, 34.49; H,4.79%. IR (KBr): ν (CO) = {1873, 1885}sst, 1923sst, 2004sst cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 1.69 (A_0 XX'A'_0$ "d" (aufgefüllt), $N = 6.96 \,\text{Hz}$; 18 H, CH₃), 5.90 (s; 5 H, C_5H_5). ³¹P-NMR (CDCl₃): $\delta = -39.3$ (s). **20**: Ausb.: 46%, IR (KBr): ν (CO) = 1877sst, 1917sst, 1988sst cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 1.71$ (d, ²J(P,H) = 8.70 Hz; 6 H, CH₃), 1.77 (d, ²J(P,H) = 8.70 Hz; 6 H, CH_1), 1.92 (m; 4 H, CH_2CH_2), 5.82 (s; 5 H, C_5H_5). ³¹P-NMR (CDCl₃): $\delta = 10.6$ (s). **21**: Ausb.: 53%. Anal. Gef.: C, 55.24; H, 3.83. $C_{34}H_{29}O_3P_2Re$ (733.76) ber.: C, 55.66; H, 3.98%. IR (KBr): ν (CO) = 1887sst, 1935sst, 2008sst cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): δ = 2.79, 3.18 (je m; je 2 H, CH₂CH₂), 5.12 (s; 5 H, C₅H₅), 7.45, 7.70 (je m; 20 H, C_6H_5). ¹³C-NMR (CDCl₃): $\delta = 27.9$ (AXX'-m, N = 42.8 Hz; CH₂CH₂), 111.0 (s; C_5H_5), 130.2–134.1 (m; C_6H_5), 191.2 (br s; 1 CO), 194.5 (br d, $trans^2 J(P,C) = 59 Hz$; 2 CO). ³¹P-NMR (CDCl₃): $\delta = 31.0$ (s). 22: Ausb.: 52%. Anal. Gef.: C, 53.32; H, 7.10. C₃₄H₅₃O₃P₂Re (757.95) ber.: C, 53.88; H, 7.05%. IR (KBr): ν (CO) = 1888sst, 1923sst, 2006sstcm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 1.05-2.50$ (m; 48 H, C_6H_{11} und CH_2CH_2), 5.90 (s; C_5H_5). ¹³C-NMR (CDCl₃): $\delta = 23.8$ (AXX'-m, N = 37.6 Hz; CH₂CH₂), 26.6-40.5 (m; C_6H_{11}), 111.0 (s; C_5H_5), 192.7 (br s; 1 CO), 195.9 (br d; $trans^{-2}J(P,C) = 59 \text{ Hz}$; 2 CO). ¹¹P-NMR (CDCl₃): $\delta = 31.5$ (s). **23**: Ausb.: 52%. Anal. Gef.: C, 55.89; H, 3.73. C₃₅H₃₁O₃P₂Re (747.78) ber.: C. 56.22; H.4.18%. IR (KBr): ν (CO) = 1885sst, 1942sst, 2016sst cm⁻¹; (CH₂Cl₂): ν (CO) = 1887sst, 1946sst, 2020sst cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): δ = 2.17, 2.63, 2.80 (je m; je 2 H, CH₂CH₂CH₂), 5.75 (s; 5 H, C₅H₅), 7.45 (m; 20 H, C₆H₅). ³¹P-NMR (CDCl₃): δ = -15.3 (s).

4.3.4. mer, trans- η^1 -C₅H₅Re(CO)₃(PPh₃)₂ (24)

Die Verbindung wurde im Gemisch mit cis,mer-Re(CO)₂(PPh₃)₃H [17] aus Reaktionsmischungen von

Tabelle 1 Atomkoordinaten (×10⁴) und äquivalente isotrope Auslenkungsparameter (Å² ×10³; berechnet als ein Drittel der Spur des orthogonalen U_{ij} -Tensors) für $fuc-\eta^1$ -C₅H₅Re(CO)₃[Ph₂P(CH₂)₂PPh₂]·2CH₂Cl₃

Atom	x	у	2	$U_{\rm eq}$
Re	4518(1)	1875(1)	816(1)	20(1)
P(1)	2168(2)	2047(1)	262(1)	20(1)
P(2)	2807(2)	2131(1)	1623(1)	22(1)
C(11)	4212(6)	787(3)	829(2)	24(1)
O(11)	4118(5)	120(2)	825(2)	36(1)
C(12)	6290(6)	1761(3)	1308(2)	30(1)
O(12)	7360(6)	1653(3)	1594(2)	51(1)
C(13)	5670(6)	1782(3)	104(2)	28(1)
O(13)	6316(5)	1697(3)	-325(2)	48(1)
C(1)	4913(6)	3230(3)	812(2)	30(1)
C(2)	5638(7)	3443(4)	269(3)	36(1)
C(3)	7077(8)	3669(4)	370(3)	40(2)
C(4)	7340(7)	3665(3)	981(3)	39(2)
C(5)	6058(7)	3433(3)	1257(3)	33(1)
C(6)	606(6)	2188(3)	767(2)	25(1)
C(7)	1131(6)	2615(3)	1310(2)	24(1)
C(20)	2105(6)	2879(3)	= 221(2)	22(1)
C(21)	2778(7)	2814(3)	= 767(2)	29(1)
C(22)	2869(8)	3461(4)	= 1122(3)	37(1)
C(23)	2322(8)	4164(4)	= 943(3)	39(1)
C(24)	1642(8)	4224(3)	= 405(3)	36(1)
C(25) C(30)	1518(7)	3586(3)	= 47(2)	29(1)
C(31)	1492(6)	1270(3)	= 208(2)	24(1)
C(31)	= 43(7) = 579(7)	1233(3) 670(4)	= 352(3) = 728(3)	33(1)
C(33)	418(8)	138(3)	= 726(3) = 958(3)	38(1)
C(34)	1934(8)	169(4)	- 815(3)	38(2)
C(35)	2476(7)	733(3)	- 438(2)	38(1)
C(40)	3393(6)	2757(3)	2224(2)	32(1) 24(1)
C(41)	4538(7)	2502(4)	2597(3)	34(1)
C(42)	5008(7)	2954(4)	3057(3)	42(2)
C(43)	4341(8)	3647(4)	3161(3)	42(2)
C(44)	3240(9)	3908(4)	2799(3)	45(2)
C(45)	2733(8)	3467(4)	2330(3)	36(1)
C(50)	2055(6)	1295(3)	2010(2)	25(1)
C(51)	588(7)	1276(3)	2221(2)	31(1)
C(52)	62(7)	659(4)	2536(3)	38(1)
C(53)	1005(8)	38(4)	2638(3)	41(2)
C(54)	2461(8)	40(4)	2426(3)	42(2)
C(55)	2995(7)	663(4)	2120(3)	33(1)
CK(1)	1741(2)	4956(1)	1080(1)	54(1)
CK2)	4157(3)	5514(2)	1817(1)	73(1)
CI(3)	1178(3)	8055(1)	2271(1)	73(1)
CK4)	1231(3)	7110(1)	1233(1)	71(1)
C(8)	3691(9)	5225(4)	1121(3)	47(2)
C(3)	95(10)	7689(5)	1690(3)	56(2)

11 mit Na[C₅H₅] isoliert (Größe und Aufarbeitung der Ansätze wie vorstehend für 21–23 beschrieben). IR (KBr): ν (CO) = 1858sst, 1927sst, 2022schw cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): δ = 4.94 (s, C₅H₅). ³¹P-NMR (CDCl₃): δ = 29.1 (s). In den Mutterlaugen wurden unkoordiniertes PPh₃ (δ (³¹P) = -6.6, in CDCl₃) sowie η ⁵-C₅H₅Re(CO)₃ (δ (¹H) = 5.38, in CDCl₃) nachgewiesen.

4.3.5. $fac-\eta^1-C_5H_5Re(CO)_3[C_5H_8(PCy_2)_2]$ (10:30:60-Gemisch der Isomere 25a, 25b und 25c)

Ansatz und Aufarbeitung erfolgten wie unter Sektion 4.3.3 für **19** und **20** beschrieben. Ausb.: 63%. Anal. Gef.: C, 55.55; H, 7.30. $C_{37}H_{57}O_3P_2Re$ (798.01) ber.: C, 55.69; H,7.20%. IR-, ¹H-NMR- und ¹³C-NMR-Daten: s. unter Sektion 2. ³¹P-NMR; **25a** (C_6D_6): $\delta = 5.0$ (br d), ca. 12 (überlagert von **25b**); (CDCl₃): $\delta = 3.7$, 11.8 (je d, J(P,P) = 19.7 Hz). **25b** (C_6D_6): $\delta = 12.2$, 18.9 (je d, J(P,P) = 18.7 Hz). **25c** (C_6D_6): $\delta = 12.7$, 19.7 (je d, J(P,P) = 18.7 Hz).

4.4. Röntgenstrukturanalyse von fac- η^{1} - $C_5H_5Re(CO)_3[Ph_2P(CH_2)_2PPh_2]$ (21)

Zusammensetzung Einkristalle der $C_5H_5Re(CO)_3[Ph_2P(CH_2)_2PPh_2] \cdot 2CH_2Cl_1$ aus CH_2Cl_2 -Methanol; Kristallgröße ca. $0.70 \times 0.60 \times$ 0.40 mm³; $T = 170 \pm 2$ K; Mo-K α-Strahlung ($\lambda = 0.71073$ Å); $M_r = 903.56$ ($C_{34}H_{29}O_3P_2$ Re · 2CH₂Cl₂); monoklin $P2_1/c$; a = 8.847(1), b = 17.364(3), c =23.079(3) Å, $\beta = 90.54(1)^{\circ}$, $V = 3545.2(9) Å^{3}$; Z = 4, $D_c = 1.693 \,\mathrm{g \, cm^{-3}}; \ \mu(\text{Mo-K}\alpha) = 3.86 \,\mathrm{mm^{-1}}. \ \omega$ -scan $(40 < 20 < 54^\circ; = 11 \le h \le 2, -2 \le k \le 22. -29 \le 1$ ≤ 29); 7794 unabhängige Reflexe. Lösung durch Direktmethoden (Siemens SHELXTL PLUS), Verfeinerung nach Vollmatrix-LSQ-Verfahren mit anisotropen Auslenkungsparametern für alle Nicht-H-Atome; H-Atome aus der ΔF -Synthese mit gemeinsamem isotropen Temperaturfaktor; Gütefaktoren $wR_{F^2} = 0.094$ (R = 0.051) für alle 7794 Daten, R = 0.038 für 5729 $F_0 > 4\sigma(F_0)$; minimierte Funktion $\sum w(F_0^2 - F_c^2)^2$ mit $w = 1/(\sigma^2(F_0^2) + [0.0536(F_0^2 + 2F_c^2)/3]^2)$ (SHELXL 93) [29]. Ergebnisse in Tabelle 1 und Abb. 1. Weitere Einzelheiten zur Kristallstrukturbestimmung können beim Fachinformationszentrum Karlsruhe, D-76344 Eggenstein-Leopoldshafen, unter Angabe der Hinterlegungsnummer CSD-404949, der Autoren und des Zeitschriftenzitats angefordert werden.

Dank

Die Arbeit wurde vom Fonds der Chemischen Industrie unterstützt.

Literaturverzeichnis

- L. Dahlenburg, E. Halsch, M. Moll und N. Höck, Chem. Ber., 129 (1996) 677.
- [2] R.G. Bergman, P.F. Seidler und T.T. Wenzel, J. Am. Chem. Soc., 107 (1985) 4358.
- [3] T.T. Wenzel und R.G. Bergman, J. Am. Chem. Soc., 108 (1986) 4856.
- [4] R.J. Angelici, G. Facchin und M.M. Singh, Synth. React. Inorg. Met. Org. Chem., 20 (1990) 275.
- [5] S.P. Schmidt, W.C. Trogler und F. Basolo, *Inorg. Synth.*, 28 (1990) 160.
- [6] D. Vitali und F. Calderazzo, Gazz. Chim. Ital., 102 (1972) 587.
- [7] R.H. Reimann und E. Singleton, J. Organomet. Chem., 59 (1973) 309.
- [8] E. Horn und M.R. Snow, Aust. J. Chem., 37 (1984) 35.
- [9] G.A. Carriedo, M.L. Rodriguez, S. Garcia-Granda und A. Aguirre, *Inorg. Chim. Acta*, 178 (1990) 101.
- [10] A. Saare und L. Dahlenburg, Z. Naturforsch. Teil B:, 50 (1995) 1009.
- [11] R.D. Simpson und R.G. Bergman, Organometallics, 12 (1993) 781.
- [12] C.A. Tolman, Chem. Rev., 77 (1977) 313.
- [13] C.P. Casey, J.M. O'Connor, W.D. Jones und K.J. Haller, Organometallics, 2 (1983) 535.
- [14] J.R. Bleeke, D.J. Rauscher und D.A. Moore, Organometallics, 6 (1987) 2614.
- [15] M.J. Bennett, Jr., F.A. Cotton, A. Davison, J.W. Faller, S.J. Lippard und S.M. Morehouse, J. Am. Chem. Soc., 88 (1966) 4371.

- [16] A.M. Bond, R. Colton und K. McGregor, *Inorg. Chem.*, 25 (1986) 2378.
- [17] A. Blagg und B.L. Shaw, J. Chem. Soc. Dalton Trans., (1987) 221.
- [18] G.A. Ardizzoia, S. Cenini, G. D'Alfonso, G. La Monica, N. Masciochi und M. Moret, Gazz. Chim. Ital., 122 (1992) 515.
- [19] M.A. Cooper, D.D. Ellemann, C.D. Pearce und S.L. Manatt, J. Chem. Phys., 53 (1970) 2343.
- [20] P. Jutzi, Chem. Rev., 86 (1986) 983.
- [21] G.K. Anderson, D.M. Black, R.J. Cross, F.J. Robertson, D.S. Rycroft und R.K.M. Wat, Organometallics, 9 (1990) 2568.
- [22] S. Fallis, L. Rodriguez, G.K. Anderson und N.P. Rath, Organometallics, 12 (1993) 3851.
- [23] W. Wolfsberger und H. Schmidbaur, Synth. React. Inorg. Met. Org. Chem., 4 (1974) 149.
- [24] K. Issleib und A. Brack, Z. Anorg. Allg. Chem., 277 (1954) 258.
- [25] W. Hewertson und H.R. Watson, J. Chem. Soc., (1962) 1490.
- [26] R.J. Burt, J. Chatt, W. Hussain und G.J. Leigh, J. Organomet. Chem., 182 (1979) 203.
- [27] R.A. Henderson, W. Hussain, G.J. Leigh und F.B. Normanton, Inorg. Synth., 23 (1985) 141.
- [28] W.P. Fehlhammer, W.A. Herrmann und K. Öfele, in G. Brauer (Hsgr.), Handbuch der Präparativen Anorganischen Chemie, Bd. III, Stuttgart, 3. Aufl., 1981, S. 1810.
- [29] G.M. Sheldrick, SHELXL 93 Program for the Refinement of Crystal Structures from Diffraction Data, Universität Göttingen, 1993.